



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Modulhandbuch B.A. Geographische Entwick- lungsforschung Afrikas

(Stand 23.06.2014)

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERSICHT DER MODULE, LEISTUNGSPUNKTE UND PRÜFUNGEN	3
MODULBEREICH: GRUNDLAGEN DER GEOGRAPHISCHEN ENTWICKLUNGSFORSCHUNG (GEFA)	7
MODUL GEFA1	7
MODUL GEFA2	8
MODUL GEFA3	9
MODUL GEFA4	10
MODUL GEFA5	11
MODUL GEFA6	12
MODUL GEFA7	13
MODULBEREICH: METHODEN DER GEOGRAPHISCHEN ENTWICKLUNGSFORSCHUNG (METH)	14
MODUL METH1	14
MODUL METH2	16
MODUL METH3	17
MODUL METH4	18
MODUL METH5	19
MODUL METH6	20
MODUL METH7	21
MODULBEREICH: SPEZIALTHEMEN DER GEOGRAPHISCHEN ENTWICKLUNGSFORSCHUNG (SPEZ)	22
MODUL SPEZ1	22
MODUL SPEZ2	23
MODUL SPEZ3	24
BERUFSPRAKTIKUM: MODUL PRAK	25
BACHELORARBEIT: MODUL BA	26

Übersicht der Module, Leistungspunkte und Prüfungen

Zeichenerklärung:

a	b	c	d	e	f
---	---	---	---	---	---

Spalte a: Art der Veranstaltung

- V: Vorlesung
- Ü: Übung
- S: Seminar
- HS: Hauptseminar
- SP: Studienprojekt

Spalte b: SWS

Spalte c: Prüfungsform/Studienleistung

- P: Portfolioprüfung bestehend aus Testat/mP, Referat und Hausarbeit, die zu gleichen Teilen in die Modulprüfung eingehen
- mP: mündliche Prüfung
- K: Klausur
- T: Testat
- Ü: Übungsaufgaben
- E: Ergebnispräsentation
- R: Referat
- HA: schriftliche Hausarbeit

(MP): endnotenrelevante Modulprüfung

Spalte d: Leistungspunkte (LP)

Spalte e: Bezeichnung der Veranstaltung

Spalte f: Semester der Durchführung

Modulbereich: Grundlagen der Geographischen Entwicklungsforschung (GEFA)

GEFA1 (4 SWS + 2 T, 6 LP)

a	b	c	d	e	f
V	4	mP/K (MP)	4	Einführung in die Geographie	1.
Ü	2täglich	E	2	Je eine 1tg Geländeübung Human- und Physiogeographie	1.

Grundlagen- und Orientierungsprüfung: Das Modul GEFA1 muss erstmals im ersten Semester abgelegt werden. Bei Nichtbestehen muss jede Wiederholungsprüfung innerhalb von 6 Monaten angetreten werden.

GEFA2 (4 SWS, 6 LP)

V	2	P	3	Regionale Geographie Afrikas	1.
S	2	(MP)	3	Globale Landnutzungsveränderungen	2.

GEFA3 (4 SWS, 6 LP)

V	2	P	3	Sozial- und Bevölkerungsgeographie	2.
S	2	(MP)	3	Mensch-Umweltbeziehungen in Afrika	2.

GEFA4 (4 SWS, 6 LP)

V	2	P (MP)	3	Politische Geographie und Entwicklungsforschung	2.
S	2		3	Politische Geographie Afrikas	3.

GEFA5 (4 SWS, 6 LP)

V	2	P (MP)	3	Vorlesung Human-/oder Physiogeographie*	3.
S	2		3	Urbanisierung/Urban Management	3.

GEFA6 (4 SWS, 6 LP)

V	2	P (MP)	3	Vorlesung Human-/oder Physiogeographie*	3.
S	2		3	Wirtschaftsgeographie Afrikas	4.

* Auswahl aus: Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsgeographie, Stadt- und Siedlungsgeographie, Historische und Kulturgeographie (Humangeographie), und Biogeographie, Klimatologie (Physische Geographie). Es werden i.d.R. 5 Vorlesungen im Jahr angeboten.

GEFA7 (2 SWS + 4 Tage, 6LP)

S	2	R+HA (MP)	3	Geographie und Entwicklung	4.
Ü	4tägig	E	3	Entwicklungspolitische Organisationen/Bonn	4.

Modulbereich: Methoden der Geographischen Entwicklungsforschung (METH)**METH1 (4 SWS, 6 LP)**

V	2	K	3	Einführung in die Empirische Sozialforschung	1.
Ü	2	Ü	3	Studien- und Arbeitstechniken	1.

METH2 (2 SWS + 3 Tage, 6 LP)

Ü	2	Ü	3	Arbeitsmethoden Physiogeographie	1.
Ü	3tägig	E	3	Geländeübung zur Human- oder Physiogeographie	2.

METH3 (2 SWS+ 2 Tage, 6 LP)

Ü	2	Ü	3	Qualitative Methoden/Angewandte Erhebung mit Dateninterpretation	2.
Ü	2tägig	E (MP)	3	Geländeübung zur Übung	2.

METH4 (2 SWS+3 Tage, 6 LP)

Ü	2	Ü	3	Kartographie II	2.
Ü	2	D	3	Fernerkundung	3.

METH5 (3 SWS, 6 LP)

Ü	3	mP/K (MP)	6	Geo-Informationssysteme	3.
---	---	--------------	---	-------------------------	----

METH6 (4 SWS, 5 LP)

Ü	2	Ü	2	Einführung in die Projektplanung	4.
Ü	2	mP/K	3	Datenauswertung mit SPSS	2.-4.

METH7 (6 LP)

Die Veranstaltungen des Moduls sind Wahlpflichtveranstaltungen. Es sind 6 LP zu erbringen. Weitere zweckdienliche Veranstaltungen können nach Entscheidung des Prüfungsausschusses in die Liste der wählbaren Veranstaltungen aufgenommen werden.

Ü	2		2	Moderation	3.-6.
V+Ü	4	K+Ü	6	Statistische Methoden I	
Ü	2	mP/K	3	Kartographie I	
Ü	2	Ü	2	Datenerhebung und Auswertung für Fortgeschrittene	
Ü	2		3	Statistical Modelling with R	
Ü	2		3	Geo-Informationssysteme für Fortgeschrittene	
Ü	2		2	Regionalentwicklung/-planung in Afrika	
Ü	2	R/HA	3	Methodologie	

Modulbereich: Spezialthemen und Geländeübung (SPEZ)**SPEZ1 (4 SWS, 6 LP)**

S	2	R+HA	(MP)	3	Kultur und Technik in Afrika	4.
HS	2	R+HA		3	Hauptseminar zu wechselnden, aktuellen Themen	5.

SPEZ2 (6 LP)

SP	4	E (MP)	6	Studienprojekt in Kleingruppen (max. 10 Studierende)	5.
----	---	-----------	---	------------------------------------------------------	----

SPEZ3 (2 SWS + 14 Tage, 12 LP)

S	2	R+HA	3	Vorbereitungsseminar zur großen Geländeübung	5.
Ü	14tägig	E	9	Große Geländeübung in Afrika	6.

Kombinationsfach (49 LP)

Das Studium im Kernfach ist mit einem der folgenden Kombinationsfächer zu kombinieren:

- K 1 Recht in Afrika
- K 2 Wirtschaft - Studienschwerpunkt Internationale Wirtschaft und Institutionen-ökonomik
- K 3 Afrika in der Welt – Geschichte und Religionen
- K 4 Sprache
- K 5 Kultur und Gesellschaft Afrikas
- K 6 Arabische und Islamische Sprach- und Kulturstudien

Die Module, Lehrveranstaltungen und Prüfungsleistungen im Kombinationsfach sind der jeweiligen Prüfungsordnung des Kombinationsfachs zu entnehmen.

Berufspraktikum (PRAK)**PRAK (8 Wochen, 12 LP)**

Das Berufspraktikum wird unabhängig von den Lehrveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.

	8 Wochen	E	12	Berufspraktikum außerhalb der Universität	3.-6.
--	-------------	---	----	-------------------------------------------	-------

Bachelorarbeit (BA)

BA (12 LP)

S	2		2	Wissenschaftliche Projektarbeit	6.
	12 Wochen	BA (MP)	10	Bachelorarbeit	6.

Modulbereich: Grundlagen der Geographischen Entwicklungsforschung (GEFA)

Modul GEFA1

(Modulverantwortlich: Professur Raumbezogene Konfliktforschung)

Lernziele

Ziel des Moduls ist die Vermittlung grundlegender Fragestellungen, Inhalte, Paradigmen, theoretische Ansätze und methodische Zugänge in der Geographie. Die Studierenden werden im Rahmen der Vorlesung und der Geländeübungen in die Lage versetzt, das Fach Geographie als Naturwissenschaft (Untersuchung natürlicher Phänomene wie Oberflächenformen, Böden und Vegetation in ihrem Zusammenhang), als Gesellschaftswissenschaft (Untersuchung gesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher Phänomene in ihrem Raumbezug), als empirische Wissenschaft (Geländearbeit, Kartierungen, Befragungen, Beobachtungen) und als theoretische Wissenschaft zu überblicken, und Zusammenhänge zwischen theoretischen Konzepten sowie empirischen Phänomenen im Gelände herzustellen.

Lerninhalte

Die Vorlesung vermittelt (a) eine fachtheoretische, wissenschaftstheoretische und disziplin-geschichtliche Grundlage sowie (b) die wichtigsten Grundbegriffe, Wissensbestände und theoretischen Grundlagen der Geographie. Die Geländeübungen zur Humangeographie und Physischen Geographie sollen anhand eigener Beobachtungen im Gelände dazu beitragen, ausgewählte, in der Vorlesung diskutierte Sachverhalte im Raum zu identifizieren sowie die Beobachtung als Instrument der Heuristik zu vermitteln.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul GEFA1 wird in parallel verlaufenden Lehrveranstaltungen angeboten und umfasst eine vierstündige Vorlesung und zwei eintägige Geländeübungen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Die Vorlesung „Einführung in die Geographie“ wird durch eine Klausur abgeschlossen. Zu den eintägigen Geländeübungen sind Ergebnispräsentationen zu erstellen.

Das Modul GEFA1 muss erstmals im ersten Semester abgelegt werden. Bei Nichtbestehen muss die Wiederholungsprüfung innerhalb von 6 Monaten angetreten werden.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die aufzuwendende Zeit beträgt 6 Stunden pro Woche (4 Stunden Vorlesung und 2 Stunden Nachbereitung) pro Woche sowie insgesamt 50 Stunden Prüfungsvorbereitung. Hinzu kommen 20 Stunden für die Geländeübungen und 20 Stunden für die dazugehörigen Ergebnispräsentationen. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich im Wintersemester angeboten und muss im 1. Semester absolviert werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul ist Voraussetzung für den Modulbereich Spezialthemen.

Modul GEFA2

(Modulverantwortlich: Professur Geographische Entwicklungsforschung)

Lernziele

Ziel des Moduls ist die Vermittlung von regionalem Fachwissen grundlegender geographischer Fragestellungen und Entwicklungen auf dem afrikanischen Kontinent, sowie die Förderung eines Verständnisses für deren Einbindung in globale Zusammenhänge. Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden Entwicklungspotentiale und -probleme Afrikas anhand von Beispielen zu vermitteln. Ziel des Seminars ist es, durch Beispiele auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen ein differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von anthropogen bedingten und natürlichen Veränderungen der Landoberfläche und deren Nutzung zu schaffen.

Lerninhalte

Die Vorlesung Regionale Geographie Afrikas dient als Einführung in die Beschäftigung mit geographischen Fragestellungen auf dem afrikanischen Kontinent. Anhand von ausgewählten Beispielen werden die Entwicklungspotentiale und Entwicklungsprobleme näher beleuchtet. Das Seminar Globale Landnutzungsveränderungen bettet aktuelle Prozesse des globalen Landnutzungswandels in Afrika in globale Trends ein und stellt methodische Ansätze zur Erfassung von Landnutzungsveränderungen vor.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul erstreckt sich über zwei Semester und umfasst neben einer zweistündigen Vorlesung ein Seminar.

Teilnahmevoraussetzung

Keine

Leistungsnachweis

Die Portfolioprüfung (Modulprüfung) setzt sich aus einem Testat, einem Referat und einer schriftlichen Hausarbeit zu dem gewählten Thema zusammen. Die genauen Modalitäten der Leistungen im Seminar werden zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Von den Studierenden müssen 60 Stunden Präsenzzeit (jeweils 30 Stunden für das Seminar und die Vorlesung), 20 Stunden individuelle Vorbereitungszeit für das Seminar, 60 Stunden für das Referat und die Hausarbeit und 40 Stunden für die Klausurvorbereitung aufgewendet werden. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich angeboten und soll im 1. Semester begonnen werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul ist Voraussetzung für den Modulbereich Spezialthemen.

Modul GEFA3

(Modulverantwortlich: Professur Sozial- und Bevölkerungsgeographie)

Lernziele

Ziel des Moduls ist die Vermittlung grundlegender Begriffe, Theorien, Konzepte Fragestellungen der Sozial- und Bevölkerungsgeographie, auf deren Basis gesellschaftliche Problemlagen, sowie insbesondere komplexe Zusammenhänge zwischen Gesellschaft, Umwelt und Entwicklung in Afrika theoretisch fassen und theoriebezogen diskutieren zu können.

Lerninhalte

Die Vorlesung zur Sozial- und Bevölkerungsgeographie gibt einen Überblick über zentrale Fragestellungen, Paradigmen, theoretisch-methodische Grundlagen und aktuelle Forschungsfelder der Bevölkerungs- und Sozialgeographie, die anhand ausgewählter Beispiele erläutert werden (u.a. Demographie, Mess- und Prognoseverfahren, Prozesse der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung, „Alterung der Gesellschaft“, Bevölkerungswachstum in Entwicklungsländern mit seinen sozialen und wirtschaftlichen Implikationen, Formen der Migration im Zusammenhang mit der Entwicklung regionaler Arbeitsmärkte, Entwicklungslinien sozialgeographischen Denkens, Beziehungen zwischen Gesellschaft und Raum, Reichweite und praktische Relevanz unterschiedlicher Ansätze, sozial-räumliche Segregation, gesellschaftliche Auswirkungen der Globalisierung). Das Seminar Mensch-Umweltbeziehungen in Afrika dient zur Vermittlung zentraler Ansätze und Konzepte zur Analyse des Verhältnisses von „Umwelt“ und Gesellschaft aus humangeographischer Perspektive und unter Einbezug der Entwicklungsdimension. Dabei werden die Sichtweisen von Humanökologie, Politischer Ökologie und Sozialer Ökologie auf aktuelle ökologische Problemlagen in Afrika einander gegenübergestellt und miteinander verglichen. Weitere Themenschwerpunkte sind Risiko- und Verwundbarkeitsforschung, Ressourcenzugang und Klimawandel in Afrika.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul umfasst neben einer zweistündigen Vorlesung ein Seminar.

Teilnahmevoraussetzung

Keine

Leistungsnachweis

Die Portfolioprüfung (Modulprüfung) setzt sich aus einem Testat, einem Referat und einer schriftlichen Hausarbeit zu dem gewählten Thema zusammen. Die genauen Modalitäten der Leistungen im Seminar werden zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Von den Studierenden müssen 60 Stunden Präsenzzeit (jeweils 30 Stunden für das Seminar und die Vorlesung), 20 Stunden individuelle Vorbereitungszeit für das Seminar, 60 Stunden für das Referat und die Hausarbeit und 40 Stunden für die Klausurvorbereitung aufgewendet werden. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird einmal jährlich (i.d.R. im Sommersemester) angeboten.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul ist Voraussetzung für den Modulbereich Spezialthemen.

Modul GEFA4

(Modulverantwortlich: Professur Raumbezogene Konfliktforschung)

Lernziele

Ziel des Moduls ist die Erschließung von Themenfelder der politischen Geographie sowie der geographischen Entwicklungsforschung sowie die Vermittlung von Grundbegriffen und Theorien der politischen Geographie und geographischen Entwicklungsforschung, um die Studierenden dazu befähigen, diese problemadäquat und anwendungsorientiert zu verwenden. Im Seminar werden Konzepte und Inhalte der Vorlesung aufgegriffen und anhand ausgewählter Fallbeispiele diskutiert und vertieft. Bei Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, politisch-geographische Grundbegriffe, Methoden, wesentliche Konzepte, Fragestellungen und Methoden auf die jeweiligen spezifischen Problemstellungen in unterschiedlichen afrikanischen Regionen problemadäquat anzuwenden.

Lerninhalte

Die Vorlesung des Moduls gibt einen Überblick über Fragestellungen, Paradigmen, theoretisch-methodische Grundlagen und aktuelle Forschungsfelder der politischen Geographie sowie der geographischen Entwicklungsforschung, die anhand ausgewählter Beispiele erläutert werden. Das Seminar „Politische Geographie Afrikas“ befasst sich mit den zentralen Ansätzen und Konzepten der politischen Geographie (Macht, Staat, Territorialität, Governance etc.) und diskutiert diese anhand von Beispielen aus Afrika. Dabei soll ein Einblick in die politische Geographie allgemein, sowie in deren spezifische Relevanz im afrikanischen Kontext – auch im Zusammenhang mit aktuellen entwicklungspolitischen Maßnahmen - gegeben werden.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul erstreckt sich über zwei Semester und umfasst neben einer zweistündigen Vorlesung ein Seminar.

Teilnahmevoraussetzung

Keine

Leistungsnachweis

Die Portfolioprfung (Modulprüfung) setzt sich aus einem Testat, einem Referat und einer schriftlichen Hausarbeit zu dem gewählten Thema zusammen. Die genauen Modalitäten der Leistungen im Seminar werden zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Von den Studierenden müssen 60 Stunden Präsenzzeit (jeweils 30 Stunden für das Seminar und die Vorlesung), 20 Stunden individuelle Vorbereitungszeit für das Seminar, 60 Stunden für das Referat und die Hausarbeit und 40 Stunden für die Klausurvorbereitung aufgewendet werden. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich angeboten und soll im 3. Semester begonnen werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul ist Voraussetzung für den Modulbereich Spezialthemen.

Modul GEFA5

(Modulverantwortlich: Professur Geographische Entwicklungsforschung)

Lernziele

Ziel des Moduls ist die Vertiefung von Kenntnissen in Teilbereichen der Geographie und Entwicklungsforschung, der kritische Umgang mit den aus den inhaltlichen Schwerpunkten resultierenden Fragestellungen sowie die sichere Handhabung theoretischer und methodischer Ansätze und Verfahren der Analyse von Fragen zu Stadtentwicklung und Urbanisierung Afrikas. Studierende beherrschen zum Ende des Moduls die sichere Handhabung zentraler Begriffe sowie theoretische und methodischer Ansätze im gewählten Teilbereich. Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die jeweiligen Forschungsthemen und deren Schnittstellen zu anderen Teilbereichen der Geographie sowie zu Nachbardisziplinen. Durch Verknüpfung mit aktuellen Entwicklungsprozessen wird ein Anwendungsbezug hergestellt. Bei Abschluss des Moduls beherrschen die Studierenden Grundbegriffe, Methoden, Fragestellungen und wesentliche Konzepte der Stadtgeographie und kennen die spezifischen Problemstellungen von Städten und urbanen Räumen in Afrika.

Lerninhalte

Die Vorlesung des Moduls gibt einen Überblick über Fragestellungen, Paradigmen, theoretisch-methodische Grundlagen und aktuelle Forschungsfelder der geographischen Entwicklungsforschung, die anhand ausgewählter Beispiele erläutert werden. In der Vorlesung kann im Bereich Humangeographie zwischen Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsgeographie, Stadt- und Siedlungsgeographie, Historische und Kulturgeographie, gewählt werden. Es werden i.d.R. 5 Teilgebiete der Humangeographie im Jahr angeboten.

Im Seminar „Urbanisierung und Urban Management“ werden die wichtigsten Ursachen und Probleme der rapiden Urbanisierung in Afrika aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet, theoretische Erklärungsansätze diskutiert und derzeit angewandte Problemlösungsstrategien kritisch hinterfragt. Anhand ausgewählter Fallbeispiele und unter besonderer Berücksichtigung von Akteuren, Institutionen und Programmen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit wird die Thematik vertieft.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul umfasst neben einer zweistündigen Vorlesung ein Seminar.

Teilnahmevoraussetzung

Keine

Leistungsnachweis

Die Portfolioprüfung (Modulprüfung) setzt sich aus einem Testat, einem Referat und einer schriftlichen Hausarbeit zu dem gewählten Thema zusammen. Die genauen Modalitäten der Leistungen im Seminar werden zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Von den Studierenden müssen 60 Stunden Präsenzzeit (jeweils 30 Stunden für das Seminar und die Vorlesung), 20 Stunden individuelle Vorbereitungszeit für das Seminar, 60 Stunden für das Referat und die Hausarbeit und 40 Stunden für die Klausurvorbereitung aufgewendet werden. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich (i.d.R. im Wintersemester angeboten und sollte im 3. Semester absolviert werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul ist Voraussetzung für Modulbereich Spezialthemen.

Modul GEFA6

(Modulverantwortlich: Professur Wirtschaftsgeographie)

Lernziele

Ziel des Moduls ist die Vertiefung von Kenntnissen in Teilbereichen der Geographie und Entwicklungsforschung, der kritische Umgang mit den aus den inhaltlichen Schwerpunkten resultierenden Fragestellungen sowie die sichere Handhabung der theoretischen und methodischen Ansätze und Verfahren der Wirtschaftsgeographie Afrikas. Studierende beherrschen zum Ende des Moduls die sichere Handhabung zentraler Begriffe sowie theoretische und methodischer Ansätze im gewählten Teilbereich. Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die jeweiligen Forschungsthemen und deren Schnittstellen zu anderen Teilbereichen der Geographie sowie zu Nachbardisziplinen. Bei Abschluss des Moduls beherrschen die Studierenden wesentliche Konzepte, Theorien und Methoden der Wirtschaftsgeographie und können diese anhand ausgewählter Fallbeispiele auf ökonomische Prozesse und Strukturen in Afrika anwenden.

Lerninhalte

Die Vorlesung des Moduls gibt einen Überblick über Fragestellungen, Paradigmen, theoretisch-methodische Grundlagen und aktuelle Forschungsfelder der geographischen Entwicklungsforschung, die anhand ausgewählter Beispiele erläutert werden. In der Vorlesung kann im Bereich Humangeographie zwischen Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsgeographie, Stadt- und Siedlungsgeographie, Historische und Kulturgeographie, gewählt werden. Es werden i.d.R. 5 Teilgebiete der Humangeographie im Jahr angeboten. Das Seminar führt anhand konkreter Beispiele aus Afrika in grundlegende wirtschaftsgeographische Fragestellungen ein. Ökonomische Grundstrukturen und neuere ökonomische Entwicklungen in Afrika werden analysiert und etablierte Konzepte im Schnittfeld von Afrikastudien, wirtschaftsgeographischer Globalisierungsforschung und geographischer Entwicklungsforschung einer kritischen Diskussion unterzogen und auf entsprechende empirische Beispiele mit Afrikabezug angewendet.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul erstreckt sich über zwei Semester und umfasst neben einer zweistündigen Vorlesung ein Seminar.

Teilnahmevoraussetzung

Keine

Leistungsnachweis

Die Portfolioprüfung (Modulprüfung) setzt sich aus einem Testat, einem Referat und einer schriftlichen Hausarbeit zu dem gewählten Thema zusammen. Die genauen Modalitäten der Leistungen im Seminar werden zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Von den Studierenden müssen 60 Stunden Präsenzzeit (jeweils 30 Stunden für das Seminar und die Vorlesung), 20 Stunden individuelle Vorbereitungszeit für das Seminar, 60 Stunden für das Referat und die Hausarbeit und 40 Stunden für die Klausurvorbereitung aufgewendet werden. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich angeboten und soll im 3. Semester begonnen werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Keine

Modul GEFA7

(Modulverantwortlich: Professur Sozial- und Bevölkerungsgeographie)

Lernziele

Ziel des Moduls ist es, einen differenzierten Überblick über entwicklungspolitische Paradigmen und die praktische Arbeit der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika zu bieten sowie die Fähigkeit zur kritischen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit „Entwicklung“ zu vermitteln. Dabei sollen die Studierenden befähigt werden Theorie und Praxis sinnvoll aufeinander zu beziehen. Gleichzeitig sollen durch die praktische Interaktion mit Vertretern von Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit die Fähigkeiten der Studierenden zur konkreten Umsetzung der erworbenen konzeptionellen und methodischen Kenntnisse für beruflichen Alltag in der Entwicklungspraxis entwickelt werden.

Lerninhalte

Das Seminar Geographie und Entwicklung/Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik gibt eine Einführung in theoretische Grundlagen und Konzepte der geographischen Entwicklungsforschung und illustriert diese mit konkreten Beispielen aus der aktuellen Forschung. Die Geländeübung fokussiert auf die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik, indem diese einen Einblick in die aktuellen Inhalte und das Berufsfeld der Entwicklungspolitik gibt. In Diskussionen mit Vertretern entwicklungspolitischer Organisationen (i. d. R. in Bonn) wird das Berufsfeld in seinen unterschiedlichen Dimensionen anhand von aktuellen Arbeitsfeldern näher gebracht.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul umfasst neben einem zweistündigen Seminar eine viertägige Geländeübung.

Teilnahmevoraussetzung

Keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis für das Seminar ist ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit zu dem gewählten Thema. Zur Geländeübung (Exkursion Entwicklungspolitische Organisationen) ist eine Ergebnispräsentation zu erstellen.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Von den Studierenden müssen 30 Stunden Präsenzzeit für das Seminar, 30 Stunden zur Vor- und Nachbereitung sowie 60 Stunden für das Referat und die Hausarbeit und 40 Stunden für die Geländeübung sowie 20 Stunden für die Ergebnispräsentation aufgewendet werden. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird i.d.R alle zwei Jahre angeboten und soll im zweiten bzw. vierten Semester besucht werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Enge inhaltliche Verknüpfungen bestehen mit allen anderen Modulen im Modulbereich GEFA, sowie zum Modul PRAK.

Modulbereich: Methoden der Geographischen Entwicklungsforschung (METH)

Modul METH1

(Modulverantwortlich: Professur Sozial- und Bevölkerungsgeographie)

Lernziele

Zentrales Lernziel des Moduls ist das Einüben praktischer Arbeitsweisen, um geographisches Wissen zu erfassen und zu strukturieren. Die Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung“ gibt einen allgemeinen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung und hat zum Ziel den Studierenden die grundlegenden quantitativen wie qualitativen Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften und ihre Anwendung zu vermitteln. Die Übung „Studien- und Arbeitstechniken“ zielt auf das Erlernen der für ein erfolgreiches Studium notwendigen Techniken wie Literaturarbeit, Verfassen wissenschaftlicher Texte und Präsentationen.

Lerninhalte

In der Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung“ wird die Problematik der sozialen Wirklichkeit und ihrer Erfassung aus einer methodischen Perspektive beleuchtet. Nach der Darstellung der unterschiedlichen Prinzipien der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden werden zunächst die Vorgehensweise der quantitativen Vorgehensweise von der Hypothesenbildung über die Operationalisierung und Fragebogengestaltung bis zur Ergebnisauswertung vorgestellt. Im Vergleich dazu werden anschließend die wichtigsten Methoden der qualitativen Forschung dargestellt. Neben den unterschiedlichen Arten der Interviewformen werden Verfahren der Interpretation von gewonnenen Informationen besprochen. Die jeweiligen Möglichkeiten und Defizite dieser Ansätze und Instrumente werden anhand von konkreten Studien erläutert.

Die Übung „Studien- und Arbeitstechniken“ vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten zu formalen Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens insbesondere im Hinblick auf die wissenschaftliche Literaturarbeit (Differenzierung von Literaturquellen, Literaturrecherche, Lesetechniken und Textanalyse sowie das Speichern und Verwalten von Literatur), wissenschaftliches Schreiben (Fragestellung, Strukturierung der Arbeit, formal-wissenschaftlich akkurate Gestaltung Quellenarbeit) und Präsentieren (Formen der Darstellung von Ergebnissen, Aufbau, Visualisierung, Medieneinsatz).

Form der Wissensvermittlung

Das Modul erstreckt sich über ein Semester und umfasst neben einer zweistündigen Vorlesung eine zweistündige Übung.

Teilnahmevoraussetzung

Keine

Leistungsnachweis

Der Inhalt der Vorlesung wird am Ende des Semesters in einer Klausur geprüft. Die Studienleistung für die Übung „Studien- u. Arbeitstechniken“ basiert auf der regelmäßigen Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die aufzuwendende Zeit beträgt 12 Stunden (2 Stunden Vorlesung und 2 Stunde Übung, dazu 8 Stunden Nachbereitung, Klausurvorbereitung und Bearbeitung der Übungsaufgaben) pro Woche. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul soll im ersten Semester besucht werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul ist Voraussetzung für das Modul METH3 sowie den Modulbereich Spezialthemen.

Modul METH2

(Modulverantwortlich: Professur Klimatologie)

Lernziele

Zentrales Lernziel des Moduls ist das Erlernen praktischer Arbeitsweisen, um geographisches Wissen zu erfassen und zu strukturieren.

Die Übung gibt einen allgemeinen Überblick über die empirischen Forschungsmethoden der Physischen Geographie und hat zum Ziel die Studierenden dazu anzuleiten selbständig eine empirische Untersuchung zu konzipieren und durchzuführen. Lernziel der humangeographischen oder physisch-geographischen Geländeübung ist es die gelernten Instrumente der empirischen Forschungsmethoden praktisch umzusetzen.

Lerninhalte

In der Übung werden zunächst unterschiedliche Methoden und Techniken der physisch-geographischen Geländearbeit vorgestellt und praktiziert. Dabei werden auch die theoretischen Grundlagen der Methoden und Messtechniken behandelt und sich daraus ergebende Möglichkeiten und Grenzen/Probleme diskutiert. In der Geländeübung zur Humangeographie werden zunächst unterschiedliche Techniken der Interviewführung praktiziert. Neben der Transkription widmet sich der wesentliche Teil der praktischen Arbeit den wichtigsten Interpretationsarten der gewonnenen Texte. Dabei werden die Vor- und Nachteile der angewandten Instrumente verglichen.

Form der Wissensvermittlung

Die Übung wird jeweils im Wintersemester angeboten; die Geländeübung zur Human- oder Physiogeographie wird im folgenden Sommersemester besucht.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

In der Übung zu den Arbeitsmethoden sind für die Erlangung der Leistungspunkte Übungsaufgaben zu erledigen, diese werden zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten angesagt, in der Geländeübung ist eine Ergebnispräsentation zu schreiben.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für die Übung 2 Stunden Präsenzzeit und weitere 2 Stunden Vor- und Nachbereitung pro Woche sowie 30 Stunden für den Leistungsnachweis. Für das 3-tägige Geländepraktikum fallen 30 Stunden Präsenzzeit sowie 30 Stunden für die Vor- und Nachbereitung an. Für die Ergebnispräsentationen wird eine Arbeitszeit von 30 Stunden veranschlagt. Somit ergeben sich somit für das Modul 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich angeboten und sollte im 1. Semester begonnen werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Es bestehen enge Verknüpfungen mit anderen Modulen des Modulbereichs METH, insbesondere METH1 und METH3. Das Modul ist Voraussetzung für den Modulbereich Spezialthemen.

Modul METH3

(Modulverantwortlich: Professur Raumbezogene Konfliktforschung)

Lernziele

Ziele dieses Moduls sind die Erfassung qualitativer Forschungsparadigmen und die Einarbeitung in die verschiedenen grundlegenden qualitativen Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften sowie die Anwendung in der Forschungspraxis im Rahmen des begleitenden Geländepraktikums.

Lerninhalte

In der Übung wird zur Einführung die Problematik der sozialen Wirklichkeit und ihrer Erfassung aus einer methodischen Perspektive beleuchtet. Nach der Erarbeitung der unterschiedlichen Prinzipien der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden werden die Methoden der qualitativen Forschung vorgestellt. Neben den unterschiedlichen Arten der Interviewformen werden Verfahren der Interpretation von gewonnenen Informationen besprochen. Die jeweiligen Möglichkeiten und Defizite dieser Ansätze und Instrumente werden anhand von konkreten Studien erläutert. Die in der Übung gewonnen Erkenntnisse über die Arbeitsmethoden werden in der Geländeübung in Kleingruppen praktisch umgesetzt, indem Daten erhoben und ausgewertet werden.

Form der Wissensvermittlung

Die Inhalte werden in einer Übung und einer 2-tägigen Geländeübung vermittelt.

Teilnahmevoraussetzungen

Module GEFA1, METH1, METH2.

Leistungsnachweis

In der Übung zur Qualitativen Sozialforschung sind praktische Übungsaufgaben zu erbringen, die schriftliche Ergebnispräsentation nach der 2-tägigen Geländeübung ist die Modulprüfung.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für die Übung zur Qualitativen Sozialforschung mit der 2-tägigen Geländeübung 50 Stunden Präsenzzeit. Für die Vor- und Nachbereitung und Erarbeitung der Ergebnispräsentation werden 130 Arbeitsstunden benötigt. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich angeboten. Es sollte im zweiten Fachsemester absolviert werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul METH3 ist vor dem Modul SPEZ2 zu absolvieren. Das Modul dient auch als Vorbereitung zur Erstellung der Bachelorarbeit (Modul BA).

Modul METH4

(Modulverantwortlich: Abteilung Kartographie)

Lernziele

Ziel des Moduls ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die in den Übungen erlernten Methoden im Bereich thematische Kartographie und Fernerkundung anwenden und kritisch hinterfragen zu können. D.h. sie sollen thematische Karten nach den erlernten Regeln anfertigen sowie Karten kritisch analysieren können. Auf dem Gebiet der Fernerkundung sollen sie die wichtigsten Aufnahme- und Auswertemethoden von Satellitenbildern kennengelernt sowie die Möglichkeiten und Grenzen von Satellitenbild-Interpretationen erlernt haben.

Lerninhalte

Die Übung „Thematische Kartographie“ behandelt Darstellungsmittel und Gestaltungsgrundsätze von thematischen Karten; die Erstellung von thematischen Karten wird an praktischen Aufgaben geübt. Beispielkarten werden kritisch analysiert. In der Veranstaltung „Fernerkundung“ werden verschiedene Aufnahme- und Auswertungsverfahren von Satellitenbildern vorgestellt sowie Satellitenbilder für Fragestellungen wie z.B. Desertifikation, Landnutzungsänderungen u.ä. interpretiert.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul erstreckt sich über zwei aufeinanderfolgende Semester und umfasst zwei Übungen.

Teilnahmevoraussetzung

Keine

Leistungsnachweis

In der Übung „Kartographie II“ müssen 3 bis 4 Hausaufgaben bearbeitet werden. Für die Übung Fernerkundung ist eine Ergebnispräsentation zu erstellen.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt im zweiten Semester 2 Stunden Präsenzzeit sowie weitere 2 Stunden für Nachbereitung pro Woche sowie 30 Stunden für die Bearbeitung von 3 bis 4 Hausaufgaben.

Im dritten Semester beträgt die aufzuwendende Zeit 2 Stunden Präsenzzeit sowie weitere 2 Stunden für Nachbereitung pro Woche sowie insgesamt 30 Stunden für die Bearbeitung von 3 bis 4 Hausaufgaben pro Semester. Insgesamt ergeben sich somit für das Modul 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul soll im zweiten und dritten Semester besucht werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul ist Voraussetzung den Modulbereich Spezialthemen.

Modul METH5

(Modulverantwortlich: Abteilung Kartographie)

Lernziele

Geo-Informationssysteme (GIS) sind ein wichtiges Instrument zur Verwaltung und Analyse von raumbezogenen Daten. In diesem Modul sollen die Grundsätze (Datenstrukturen, Funktionen etc.) und sowie der praktische Einsatz von Geo-Informationssystemen erlernt werden.

Lerninhalte

In der Übung „Geo-Informationssysteme“ werden zuerst Kenntnisse über Datenstrukturen für Geometrie- und Sachdaten sowie über Funktionen von GIS (Verschneidungen, Abstandszonen, Interpolation etc.) vermittelt. Anschließend werden GIS-Aufgaben ausführlich praktisch am Computer bearbeitet.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul wird in Form einer Übung angeboten.

Teilnahmevoraussetzung

Die Übung „Kartographie II“ ist Voraussetzung für das Modul.

Leistungsnachweis

Es müssen 3-4 Hausaufgaben sowie ein kleineres Projekt bearbeitet werden. Der Stoff der Lehrveranstaltung wird in einer Klausur (Modulprüfung) geprüft.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Es sind pro Woche 3 Stunden Präsenzzeit sowie weitere 4 Stunden für Nachbereitung und Hausaufgaben zu rechnen. Dazu kommen ca. 30 Stunden für die Bearbeitung des Projektes sowie 45 Stunden für die Klausurvorbereitung. Insgesamt ergeben sich somit für das Modul 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich angeboten und soll im 3. Semester absolviert werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Keine

Modul METH6

(Modulverantwortlich: Professur Sozial- und Bevölkerungsgeographie)

Lernziele

In dem Modul werden verschiedene Techniken, Arbeitsweisen und Methoden der geographischen Forschungs- und Entwicklungspraxis erlernt und angewendet, die sowohl für die Bachelorarbeit als auch für die Berufsqualifizierung wichtig sind.

Die Übung „Einführung in SPSS“ soll Kenntnisse in Statistik und quantitativer Sozialforschung und Datenverarbeitung vertiefen und anhand der praktischen Anwendung des Programmpakets SPSS vermitteln. Die Übung Einführung in die Projektplanung zielt auf die praxisnahe Vermittlung von Planungsverfahren im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit.

Lerninhalte

In der Übung „Einführung in SPSS“ werden theoretische Kenntnisse in quantitativen Auswertungsverfahren praktisch umgesetzt. Mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS werden Möglichkeiten der statistischen Datenauswertung und -aufbereitung vermittelt.

In der Übung „Einführung in die Projektplanung“ lernen die Studierenden Techniken der Moderation von Planungsprozessen in der Entwicklungszusammenarbeit (Problemanalyse, Ziel- und Aktivitätsplanung) kennen. Die Inhalte werden anhand eines konkreten Fallbeispiels vermittelt.

Form der Wissensvermittlung

Die Inhalte werden in zwei Übungen vermittelt.

Teilnahmevoraussetzungen

Module METH1, METH2

Leistungsnachweis

In der Übung „Einführung in SPSS“ ist eine Klausur vorgesehen, in „Projektplanung“ müssen Übungsaufgaben zur Erlangung der Leistungspunkte bearbeitet werden.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für beide Übungen 60 Stunden Präsenzzeit. Für die Vor- und Nachbereitung und Erarbeitung der Studienleistungen werden 90 Arbeitsstunden benötigt. Insgesamt ergeben sich 150 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

5

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich angeboten. Es soll im dritten und/oder vierten Fachsemester absolviert werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul dient auch als Vorbereitung zur Erstellung der Bachelorarbeit (Modul BA).

Modul METH7

(Modulverantwortlich: Professur Raumbezogene Konfliktforschung)

Lernziele

Die Veranstaltungen vermitteln Arbeitsmethoden, die sowohl im Hinblick auf die Bachelorarbeit als auch für die Berufsqualifizierung wichtig sind. Unter diesen Aspekten können die Studierenden aus einem größeren Angebot an Lehrveranstaltungen wählen (z.B. Methodologie, GIS für Fortgeschrittene, Statistische Methoden I, Statistical Modelling with R, Datenerhebung und Auswertung für Fortgeschrittene, Regionalplanung und -entwicklung in Afrika).

Lerninhalte

Die Lerninhalte können weitgehend aus dem Titel der Lehrveranstaltungen erschlossen werden (z.B. Methodologie, GIS für Fortgeschrittene, Statistische Methoden I, Statistical Modelling with R, Datenerhebung und Auswertung für Fortgeschrittene, Regionalplanung und -entwicklung in Afrika). Das Angebot an Veranstaltungen kann jährlich wechseln, wobei kein Anspruch auf ein regelmäßiges Angebot einzelner Veranstaltungen besteht. Weitere zweckdienliche Veranstaltungen können nach Entscheidung des Prüfungsausschusses in die Liste der wählbaren Veranstaltungen aufgenommen werden.

Form der Wissensvermittlung

Es handelt sich überwiegend um Übungen, die vom 3. bis zum 6. Semesters zu absolvieren sind.

Teilnahmevoraussetzung

Keine

Leistungsnachweis

Die Teilnehmer erhalten den Leistungsnachweis entsprechend dem Charakter der Veranstaltung, i.d.R. sind Übungsaufgaben zu erledigen, die von Dozenten zu Beginn der Veranstaltung festgesetzt werden.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt pro Übung in der Regel 2 Stunden Präsenzzeit und jeweils 2 Stunden für die Vor- und Nachbereitung. Hinzu kommen je 30 Stunden für die Prüfungsvorbereitung, Übungsaufgaben, Ergebnispräsentationen o.ä. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden verteilt auf 2 Semester.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Die Veranstaltungen werden in der Regel jährlich angeboten. Da einige Lehrveranstaltungen nicht von Seiten der Geographie angeboten werden sondern von anderen Fächern, wird den Studierenden dringend empfohlen, sich frühzeitig über die Angebote zu informieren.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul dient auch als Vorbereitung zur Erstellung der Bachelorarbeit (Modul BA).

Modulbereich: Spezialthemen der Geographischen Entwicklungsforschung (SPEZ)

Modul SPEZ1

(Modulverantwortlich: Professur Geographische Entwicklungsforschung)

Lernziele

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in aktuellen Fragestellungen der Geographischen Entwicklungsforschung zu vermitteln. Ziele sind sowohl eine theoretifundierte Vertiefung des Fachkenntnisses als auch eine Verknüpfung zu praxisbezogenen Problemstellungen. Nach Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden die Fähigkeit erworben haben, spezielle Fragestellungen selbständig zu erarbeiten, und entsprechende Problemlösungen zu formulieren. Das Modul bildet somit auch eine Grundlage für eine selbständige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit und Aufbereitung von Konzepten, Theorien und Themen der Geographischen Entwicklungsforschung in der Bachelorarbeit.

Lerninhalte

In dem Modul werden in einem Seminar und einem Hauptseminar aktuelle Themen der Geographischen Entwicklungsforschung in Afrika auf der Basis studentischer Beiträge erarbeitet, dargestellt und kritisch diskutiert. Das Seminar „Kultur und Technik in Afrika“ vermittelt auf Basis aktueller theoretischer Debatten (z.B. Science and Technology Studies, Akteur-Netzwerk-Theorie) und anhand verschiedener Beispiele vertiefte Kenntnisse in der sozialen, politischen und kulturellen Aneignung vielfältiger Ideen, Technologien und Techniken auf dem afrikanischen Kontinent. Das Hauptseminar zu wechselnden Spezialthemen vermittelt vertiefte und theoretisch fundierte Kenntnisse in einem weiteren, aktuellen und relevanten Bereich der geographischen Entwicklungsforschung.

Form der Wissensvermittlung

Die Inhalte werden im Seminar und Hauptseminar über zwei Semester vermittelt.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Module GEFA1 ist Voraussetzung für das Modul.

Leistungsnachweis

Jeweils ein Referat und eine Hausarbeit im Seminar und im Hauptseminar stellen die Leistungsnachweise des Moduls dar.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für das Seminar 2 Stunden Präsenzzeit und 2 Stunden Vor- und Nachbereitung, sowie 30 Stunden für Referat und Hausarbeit. Für das Hauptseminar beträgt die aufzuwendende Zeit 2 Stunden Präsenzzeit und 2 Stunden Vor- und Nachbereitung, sowie 30 Stunden für Referat und Hausarbeit. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich angeboten und erstreckt sich über zwei Semester. Es sollte im vierten und fünften Semester absolviert werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul dient auch als Vorbereitung zur Erstellung der Bachelorarbeit (Modul BA).

Modul SPEZ2

(Modulverantwortlich: Professur Raumbezogene Konfliktforschung)

Lernziele

In diesem Modul sollen wechselnde, aktuelle Fragen der Geographischen Entwicklungsforschung vertieft behandelt werden. Ziele sind sowohl eine theoriefundierte Vertiefung des Studiums als auch eine Verknüpfung zu praxisbezogenen Problemstellungen. Im Rahmen einer selbstständigen empirischen Forschung werden wechselnde Fragen der Geographischen Entwicklungsforschung bearbeitet. Das Modul bildet eine zentrale Grundlage für die Erstellung einer selbstständigen wissenschaftlichen Leistung in der Bachelorarbeit.

Lerninhalte

In dem Modul werden in einem Studienprojekt in Kleingruppen von maximal 10 Personen aktuelle Themen unter Anleitung eines Dozenten bearbeitet. Eine weitgehend eigenständige Erarbeitung von inhaltlichen Fragestellungen sowie die Planung, Durchführung und Auswertung einer konkreten Fragestellung sind die wichtigsten Bausteine der Wissensvermittlung. Die Ergebnisse sollen abschließend in einer mündlichen Präsentation vorgestellt und in einem Bericht festgehalten werden.

Form der Wissensvermittlung

Die Inhalte werden in einem einsemestrigen Studienprojekt vermittelt.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Module GEFA1, METH1 bis METH6, sollten vor der Teilnahme absolviert sein.

Leistungsnachweis

Eine Ergebnispräsentation stellt den Leistungsnachweis dar.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für das Studienprojekt 120 Stunden. Für die Erarbeitung der schriftlichen und mündlichen Ergebnispräsentation werden 60 Arbeitsstunden benötigt. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich angeboten. Es soll im fünften Fachsemester absolviert werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul dient auch als Vorbereitung zur Erstellung der Bachelorarbeit (Modul BA).

Modul SPEZ3

(Modulverantwortlich: Professur Raumbezogene Konfliktforschung)

Lernziele

Die große Geländeübung vermittelt am Beispiel eines ausgewählten Zielgebietes in Afrika vertiefte Kenntnisse und Einsichten in die komplexe Organisation von Räumen, insbesondere hinsichtlich aktueller Strukturen und Prozesse durch originäre Begegnung. Das Seminar dient der inhaltlichen Vorbereitung der Geländeübung.

Die wichtigsten Lernziele sind (a) Vertiefte Kenntnisse der räumlichen Organisation und Differenzierung physisch-geographischer und humangeographischer Sachverhalte in dem bereisten Gebiet, (b) Einsicht in die wechselseitigen Beziehungen, Abhängigkeiten und Beeinflussungen von Sachverhalten durch räumliche Koinzidenz, (c) Fähigkeit, Raumtypen nachvollziehbar konstruieren und diskursiv in Frage stellen zu können, (d) Einsicht, dass Räume Konstruktionen sind, geopolitisch und/oder marketingbezogen instrumentalisiert werden sowie einem stetigen Wandel unterliegen.

Lerninhalte

Die große Geländeübung in Afrika, die als mindestens 14tägige Veranstaltung in eine Region innerhalb Afrikas führt, vermittelt ein vertieftes Regionalwissen des besuchten Gebietes durch Bereisung und Begehung, ggf. unter Kontaktierung lokaler Experten.

Das Vorbereitungsseminar vermittelt Regionalwissen aus der Literatur über das besuchte Gebiet, Trends der Raumentwicklung und ggf. Nutzungs- und Interessenkonflikte um raumbezogene Entscheidungen öffentlicher bzw. privater Akteure.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul wird in einem Semester durchgeführt.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Module GEFA1, METH1, METH2, METH3, METH4 müssen bis zur Anmeldung bestanden sein.

Leistungsnachweis

Im Vorbereitungsseminar ist als Studienleistung ein Referat und eine Hausarbeit zu dem gewählten Thema zu erbringen, in der großen Geländeübung ist eine Ergebnispräsentation zu erstellen.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für das Seminar wöchentlich 2 Stunden Präsenzzeit, 2 Stunden Vor- und Nachbereitung und insgesamt 60 Stunden für die Vorbereitung des Referats und das Erstellen der Hausarbeit. Hinzu kommen 40 Stunden für die Vorbereitung der Geländeübung, 140 Stunden Präsenzzeit für die Geländeübung und 60 Stunden für den Leistungsnachweis. Insgesamt ergeben sich 360 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

12

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird im jährlichen Turnus angeboten. Die große Geländeübung wird in der Mehrzahl der Fälle am Ende des 5. Semesters bzw. am Anfang des 6. Semesters stattfinden. Aus organisatorischen Gründen ist dafür eine Anmeldung im Kalenderjahr vor der Geländeübung notwendig. Die Aufforderung zur Anmeldung erfolgt jeweils rechtzeitig und wird im Wintersemester des Vorjahres durchgeführt.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Die Module GEFA1, METH1, METH2, METH3 müssen bis zur Anmeldung bestanden sein.

Berufspraktikum: Modul PRAK

(Modulverantwortlich: Professur Geographische Entwicklungsforschung)

Lernziele

Das Berufspraktikum dient der Anwendung der bereits erworbenen Fachkenntnisse in einem außer-universitären Praktikum, das in einem Betrieb oder einer Behörde eigener Wahl durchgeführt wird. Die Tätigkeiten müssen einen deutlichen Bezug zur geographischen Entwicklungsforschung, und/oder regionalen Bezug zu Afrika haben. Details sind in einer entsprechenden Satzung festgelegt (s. Anhang 2 zur Prüfungs- und Studienordnung).

Lerninhalte

Die Lerninhalte können sehr vielfältig sein und z. B. folgende Gebiete umfassen:

- Entwicklungspolitik, Entwicklungszusammenarbeit
- Stadt- und Regionalplanung in oder mit Bezug zu Afrika
- Stadt- und Regionalmanagement in oder mit Bezug zu Afrika
- Verkehrs-, Wohnungsmarkt-, Freizeit- oder Fremdenverkehrsplanung
- Wirtschaftsförderung in oder mit Bezug zu Afrika
- Naturschutz, Landschaftsplanung, Umweltplanung in oder mit Bezug zu Afrika
- Geowissenschaftliche(s) Umweltforschung, Consulting, Kartierung oder Begutachtung in oder mit Bezug zu Afrika
- Geoinformationsverarbeitung in oder mit Bezug zu Afrika
- Fachjournalismus, kartographische Verlage in oder mit Bezug zu Afrika

Form der Wissensvermittlung

Die Veranstaltung erfolgt als Berufspraktikum außerhalb der Universität.

Teilnahmevoraussetzung

Das Modul baut auf den fachlichen und methodischen Schlüsselqualifikationen sowie z.T. auf den Grundlagen der Geographischen Entwicklungsforschung auf.

Mindestens sechs Wochen vor Beginn des Praktikums muss der Studierende einen schriftlichen Antrag mit einer Bestätigung der Ausbildungsstelle über die geplanten Tätigkeiten zwecks Anerkennung des Praktikums an den Prüfungsausschuss stellen (§3, Absatz 2 der Studien- und Prüfungsordnung). Wird das Praktikum nicht vor Beginn beantragt, wird es ggf. nachträglich nicht anerkannt.

Leistungsnachweis

Die Teilnehmer müssen über das Berufspraktikum eine Ergebnispräsentation erstellen.

Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit für das mindestens 8-wöchige Praktikum und die Ergebnispräsentation beträgt 360 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

12

Angebotshäufigkeit

Das Modul kann in der vorlesungsfreien Zeit zwischen den Semestern durchgeführt werden. Empfohlen wird das Berufspraktikum nach dem 3. bis zum 6. Semester. Das Praktikum kann in maximal zwei Teilabschnitten von jeweils mindestens vierwöchiger Dauer bei zwei unterschiedlichen Betrieben oder Behörden absolviert werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul ist Voraussetzung für die Bachelorarbeit.

Bachelorarbeit: Modul BA

Lernziele

Die Bachelorarbeit hat das Ziel, das erworbene Fachwissen zur Bearbeitung einer ersten größeren wissenschaftlichen Arbeit anzuwenden. Dabei soll ein Thema der Geographischen Entwicklungsforschung zielgerichtet und vertieft bearbeitet werden. Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt in einer schriftlichen Arbeit von in der Regel 50 Seiten, die hinsichtlich Gliederung, Literaturrecherche, Dokumentationen und ggf. diverser Anlagen voll einer wissenschaftlichen Arbeit genügt.

Lerninhalte

Die Lerninhalte sind stark abhängig von der Wahl des Themas der Arbeit. Die Bachelorarbeit hat auch das Ziel, die schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse beherrschen zu lernen.

Form der Wissensvermittlung

Eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter fachgerechter wissenschaftlicher Betreuung.

Teilnahmevoraussetzung

Voraussetzung sind die Module GEFA1 bis GEFA7, METH1 bis METH7, SPEZ1 bis SPEZ3 und PRAK.

Leistungsnachweis

Der Student muss eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen.

Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit für die 12wöchige Bearbeitung beträgt 360 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

12

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird in der Regel während des 6. Semesters abgelegt.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Voraussetzung sind die Module GEFA1 bis GEFA7, METH1 bis METH7, SPEZ1 bis SPEZ3 und PRAK. Es ist der unmittelbare Abschluss des Bachelorstudiums.